

Altdänischer Vorstehhund

Rassestandard





Vorwort

Mit großer Freude und Stolz wird dieses Richterkompendium für den Altdänischen Vorstehhund vorgestellt. Ziel ist es, den Richtern eine fundierte, fachlich solide und differenzierte Grundlage für die Beurteilung der Rasse gemäß dem FCI-Standard Nr. 281 zu bieten. Das Kompendium wurde als Arbeitsinstrument geschaffen, das sowohl die Anforderungen des Standards vermittelt als auch Einblicke in jene Eigenschaften gibt, die diese Rasse unter den Vorstehhunden besonders machen.

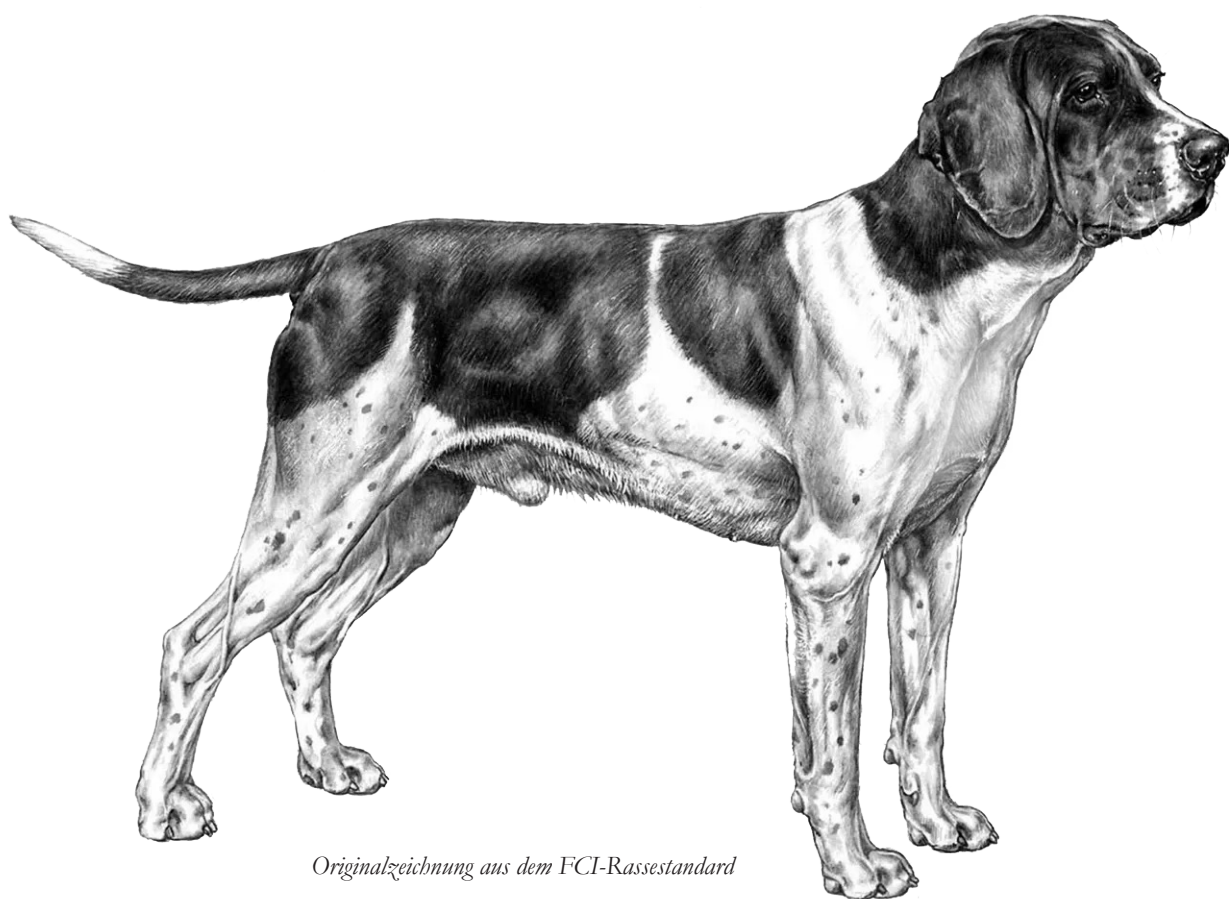
Der Altdänische Vorstehhund ist eine unserer markantesten nationalen Rassen - geprägt von dänischen Landschaften, Jagdtraditionen und Temperamenten. Die Geschichte der Rasse reicht bis ins 18. Jahrhundert zurück, als Morten Bak in der Region Glenstrup den Grundstein legte, indem er lokale Hofhunde mit spanischen Pointern kreuzte. Das Ergebnis war ein Hund mit einer außergewöhnlichen Kombination aus Ruhe, Nasenleistung, Ausdauer und Kooperationsbereitschaft. Er wurde schnell zum treuen Begleiter des Jägers, bekannt für seine enge Suche und seine Fähigkeit, ruhig und konstant zu arbeiten - Eigenschaften, die die Rasse bis heute prägen.

In einer Zeit, in der viele Rassen große Veränderungen durchlaufen haben, steht der Altdänische Vorstehhund als lebendiges Zeugnis bewahrter Funktionalität. Sein harmonischer Körperbau, der deutliche Geschlechtsunterschied und sein ruhiger, zielgerichteter Arbeitsstil sind nicht nur ästhetische Ideale, sondern direkte Ausdrucksformen seines ursprünglichen Zwecks. Die Beurteilung der Rasse erfordert daher sowohl ein Verständnis ihrer Geschichte als auch Respekt vor ihrem funktionalen Erbe.

Möge dieses Kompendium die Richter in ihrer Arbeit unterstützen, die Qualitäten des Altdänischen Vorstehhundes zu bewahren und zu fördern – und daran erinnern, dass wir gemeinsam die Verantwortung tragen, eine Rasse zu schützen, die tief in unserem nationalen Kulturerbe verwurzelt ist.

Im Namen des Klubs für Altdänische Vorstehhunde

René Ahm Hansen
Vorsitzender
März 2026



Originalzeichnung aus dem FCI-Rassestandard

FCI Standard N° 281

Datum: 12.10.1998 (EN)

(ORG. 08.01.1998)

Alddänisher Vorstehhund

Gammel dansk hønsehund

Ursprung: Dänemark

Verwendung

Vorstehhund, speziell für Federwild.

Klassifikation FCI:

Gruppe 7 Vorstehhunde.

Sektion 1.1 Kontinentale Vorstehhunde.

Mit Arbeitsprü

Kurzer geschichtlicher abriss

Der Ursprung der Rasse kann bis in die Jahre um 1710 zurückverfolgt werden; damals kreuzte ein Mann namens Morten Bak, der in der Gemeinde von Glenstrup in der Nähe der Städte Randers und Hobro lebte, über 8 Generationen Zigeunerhunde mit lokalen Bauernhunden; auf diese Weise gründete er eine rein gezüchtete Rasse von weiß-braun gescheckten Vorstehhunden, die sogenannten Bakhunde oder Altdänischen Vorstehhunde. Die einheimischen Bauern nannten ihre Hofhunde « Bluthunde », aber diese waren wahrscheinlich Abkömmlinge von Stöberhunden der lokalen Gutsherren, welche ihrerseits Nachkommen der eigentlichen Bluthunde, der St. Hubertus Hunde, waren. Ebenso waren wahrscheinlich die Zigeunerhunde größtenteils Nachfahren von spanischen Vorsteh- und Stöberhunden ähnlich den zuvor genannten, womit der St. Hubertus Bluthund in mehrfacher Art und Weise zur Entstehung des Altdänischen Vorstehhundes beigetragen hat.

Allgemeines erscheinungsbild

Mittelgroßer, kräftig gebauter Hund von rechteckiger Gestalt. Eines der ansprechendsten Merkmale der Rasse ist der auffällige Unterschied zwischen Rüden und Hündinnen. Während die Rüden größere Kraft und Substanz aufweisen, ist die rassetypische Hündin leichter gebaut, aufgeweckter und launischer.

Wichtige proportionen: Das Verhältnis der Widerristhöhe zur Körperlänge beträgt ungefähr 8:9.

Kommentar:

Die Hunde müssen kräftig und substanzvoll gebaut sein. Ein ausgeprägter Geschlechtsdimorphismus rechtfertigt keinesfalls leicht gebaute Hündinnen. Auch sie haben kräftig, kompakt und mit ausreichender Substanz aufzutreten.

Verhalten / charaker (Wesen): Er erweckt den Eindruck von Ruhe und Ausgeglichenheit, von Entschlossenheit und Mut. Auf der Jagd geht er eher langsam vor, bleibt in Kontakt mit dem Jäger und erfüllt seine Aufgabe als Vorstehhund ohne überflüssige Unruhe im Gelände zu verursachen. Diese Rasse ist sowohl für kleine als auch für ausgedehnte Jagdgründe geeignet.

Kommentar:

Die Hunde dürfen nicht scheu, gedrückt oder im Wesen abweichend sein. Sie sollen einen Eindruck von Ruhe, Solidität, Entschlossenheit und Mut vermitteln.

Beispiele für rassetypische Rüden und Hündinnen:



Rassetypischer Rüde



Rassetypischer Hündin



Rassetypisches Beispiel eines gleichaltrigen Rüden und einer Hündin

Kopf

Kurz und breit, ohne ausgeprägten Stop. Hinterhaupt vorstehend und aus jedem Blickwinkel sichtbar.

Schädel: Genügend breit und deutlich gerundet.

Stopp: Nicht ausgeprägt.

Nasenschwamm: Fleischig und scharf abgegrenzt, Nasenlöcher weit geöffnet. Farbe des Nasenschwammes dunkel- bis hell-leberfarben.

Fang: Nasenrücken breit.

Lefzen: Die Lefzen sind von der Nase aus rundum stark entwickelt und bedecken den Unterkiefer. Die tief herabhängenden Lefzen tragen dazu bei, dem Kopf seine charakteristische Tiefe zu verleihen.

Kiefer / Zähne: Kräftige Kiefer mit einem regelmäßigen Scherengebiss; ein vollständiges Gebiss ist erwünscht. Backen: Klar umrissen und tief, sehr muskulös.

Kommentar:

Lefzen: Zu wenig ausgeprägte Lefzen sind klar unerwünscht, da sie zu einem zu leichten und damit nicht rassetypischen Ausdruck führen.

Rassetypischer Rüdenkopf



Rassetypischer Hündinnenkopf

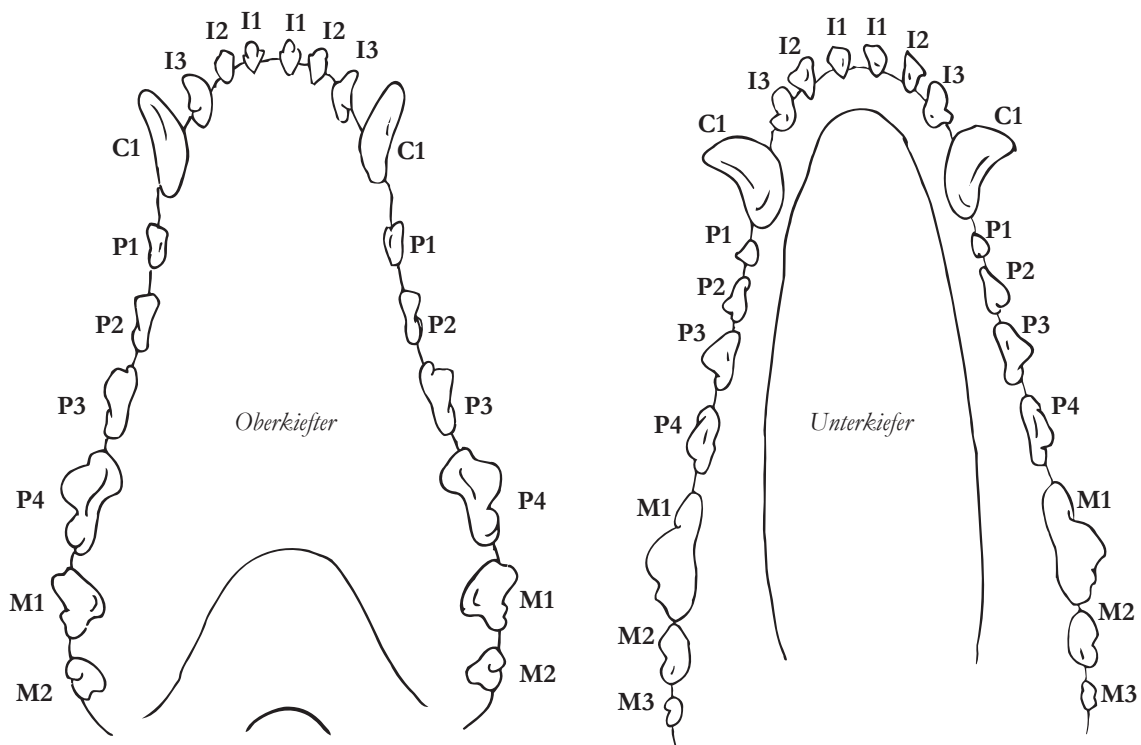


Kiefer und Zähne

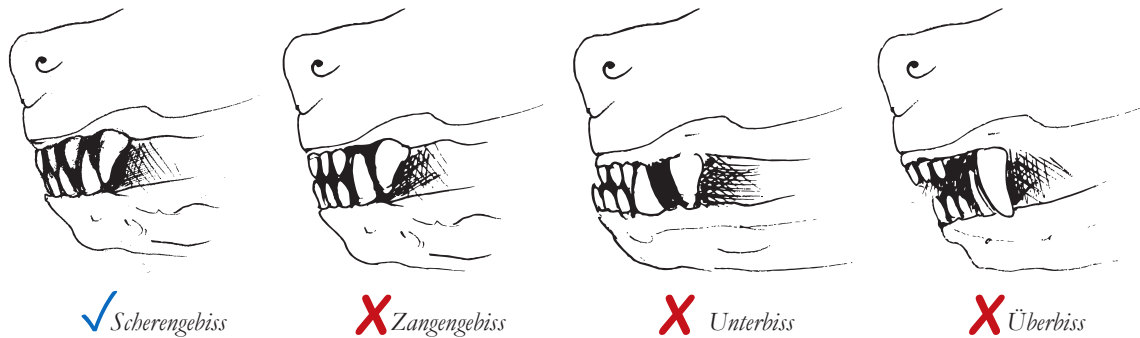
Kräftige Kiefer mit einem regelmäßigen Scherengebiss; ein vollständiges Gebiss ist erwünscht.

Kommentar:

Ein stärkerer Fokus auf Gebiss und Bezahnung ist erwünscht.



Vollständiges Gebiss mit 42 Zähnen: 20 im Oberkiefer und 22 im Unterkiefer.



Augen

Von mittlerer Größe, weder tief eingebettet noch vorstehend. Eine dunkelbraune Farbe ist erwünscht. In Anbetracht des Ursprungs der Rasse ist ein gewisses Durchhängen des Unterlids zulässig; dies sollte jedoch nicht gefördert werden.



✓ *Bevorzugt: dunkelbraun*



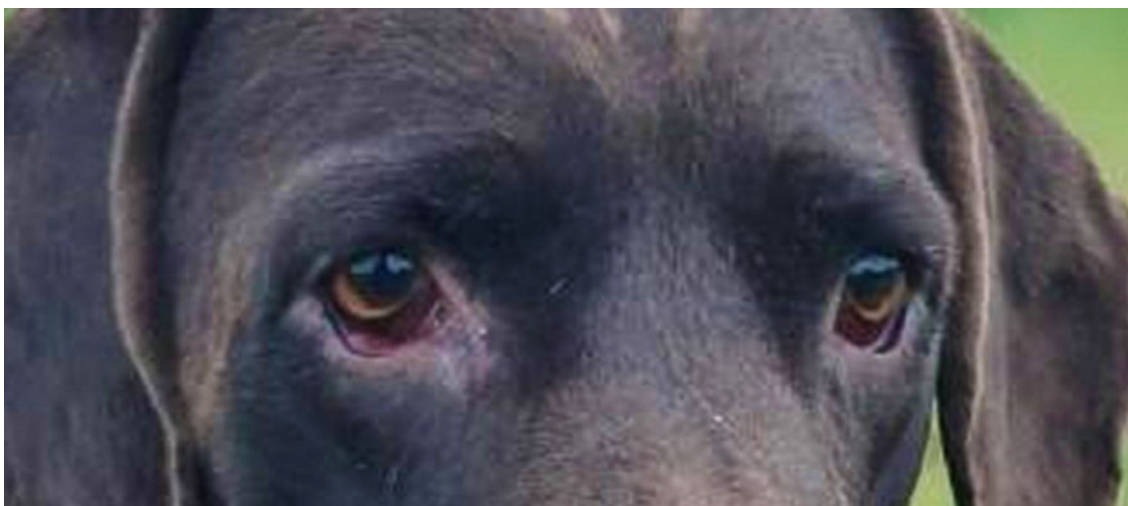
✓ *Korrekt: bernsteinbraun*



✗ *zu helle und stechende*

Kommentar:

Die ideale Augenfarbe ist dunkelbraun. Zu helle oder gelbliche Augen sind unerwünscht, da sie einen stechenden und starren Ausdruck verleihen. Bei Junghunden können jedoch sehr helle Augen vorkommen, die sich im Verlauf der Entwicklung zu einem bernsteinbraunen Farbton nachdunkeln.



Ohren

Eher tief angesetzt, breit, mit leicht abgerundeten Enden. Der Behang hat die richtige Länge, wenn er, zur Nase hin gehalten, etwas mehr als das vordere Drittel des Fangs unbedeckt lässt. Der Vorderrand des Behanges liegt gut an den Backen an.

Kommentar:

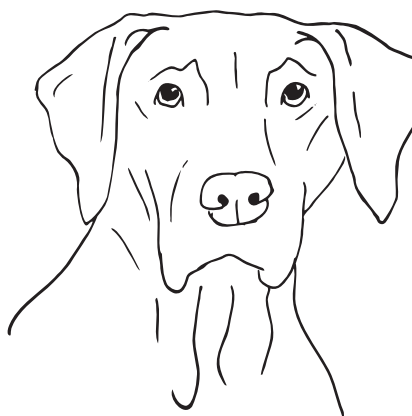
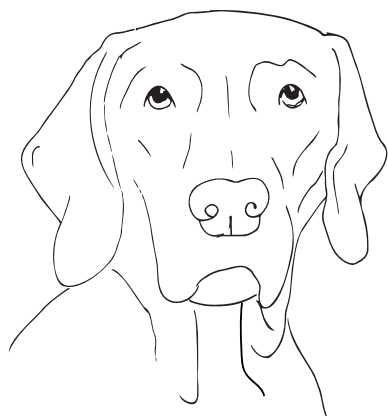
Sehr wichtig ist es, dass die Ohren sollen weder zu kurz noch zu hoch am Schädel angesetzt sein. Ein zu hoher oder zu kurzer Ohrenansatz beeinträchtigt den rassetypischen Gesamtausdruck des Kopfes und ist daher unerwünscht.



✓ Korrekt angesetzte Ohren



✗ Zu hoch angesetzte Ohren



Hals

Muskulös und dicht behaart. Eine Wamme ist ein Rassekennzeichen; sie sollte jedoch nicht übermäßig ausgeprägt sein.



Kommentar:

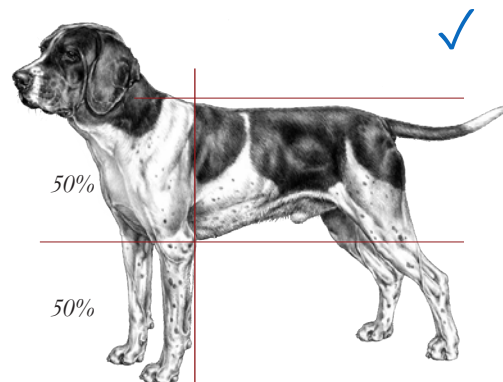
Reichlich Kehlhaut ist ein Qualitätsmerkmal. Es zeigt sich eine Tendenz, dass mehr Hunde an Kehlhaut fehlen und zu trocken im Ausdruck werden.

Körper

Widerrist: Gut ausgeprägt. Die Oberlinie hat ihren höchsten Punkt am Widerrist und fällt leicht zur Kruppe hin ab.

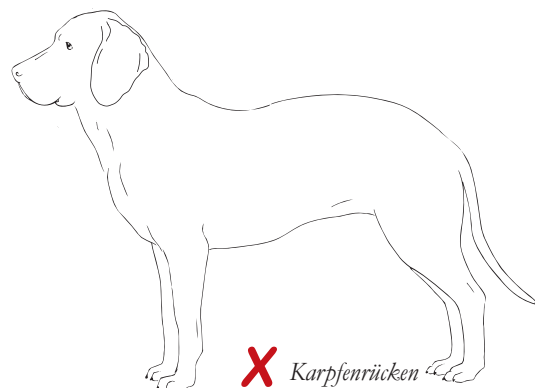
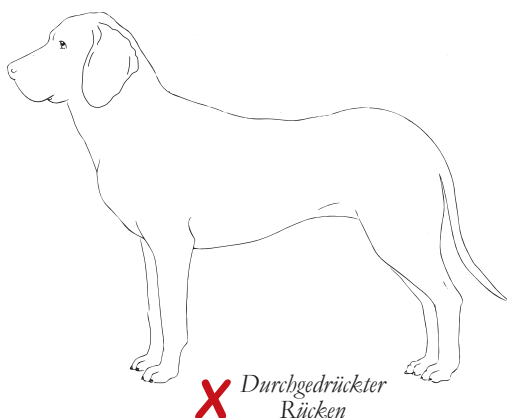
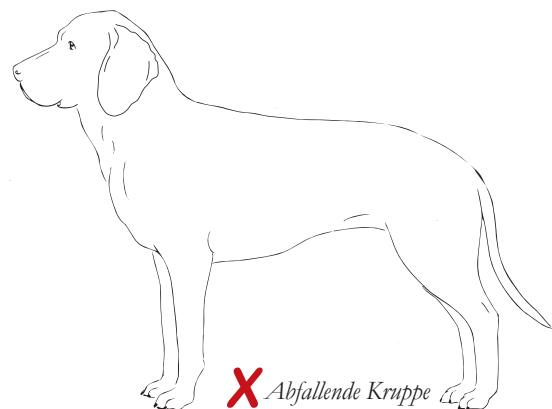
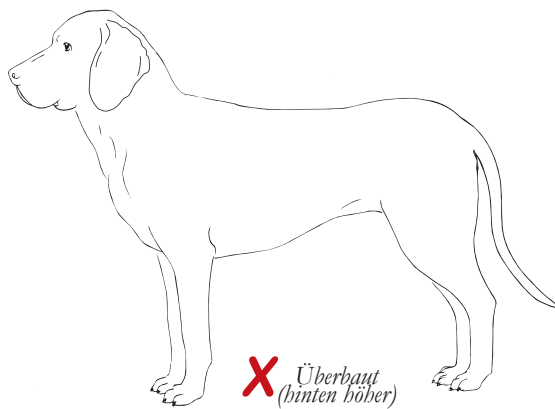
Rücken: Fest und sehr muskulös.
Lenden: Kurz, breit und muskulös, eine kräftige Verbindung zwischen Brustkorb und Becken.

Kruppe: Breit, nicht zu kurz, zum Rutenansatz hin leicht abfallend.



Kommentar:

Die Hunde dürfen nicht unterstellt sein, und eine zu stark abfallende Kruppe führt zu ineffizienten Bewegungen und einem unkorrekten Gesamteindruck. Bei mehreren Hunden ist eine deutlich zu stark abfallende Kruppe festzustellen.



Körper – Brust

Brust: Tief und breit; speziell bei Rüden ist eine breite Brust erwünscht. Die Brust reicht bis zu den Ellenbogen. Die Rippen sind am Ansatz gut gebogen und reichen weit nach hinten zurück. Brustkorb weder flach noch tonnenförmig. Eine gut entwickelte Vorbrust ist sehr erwünscht.



✓ Korrekter Brustkorb



✗ Brustkorb nicht tief genug



✗ Fehlende Vorbrust

Kommentar:

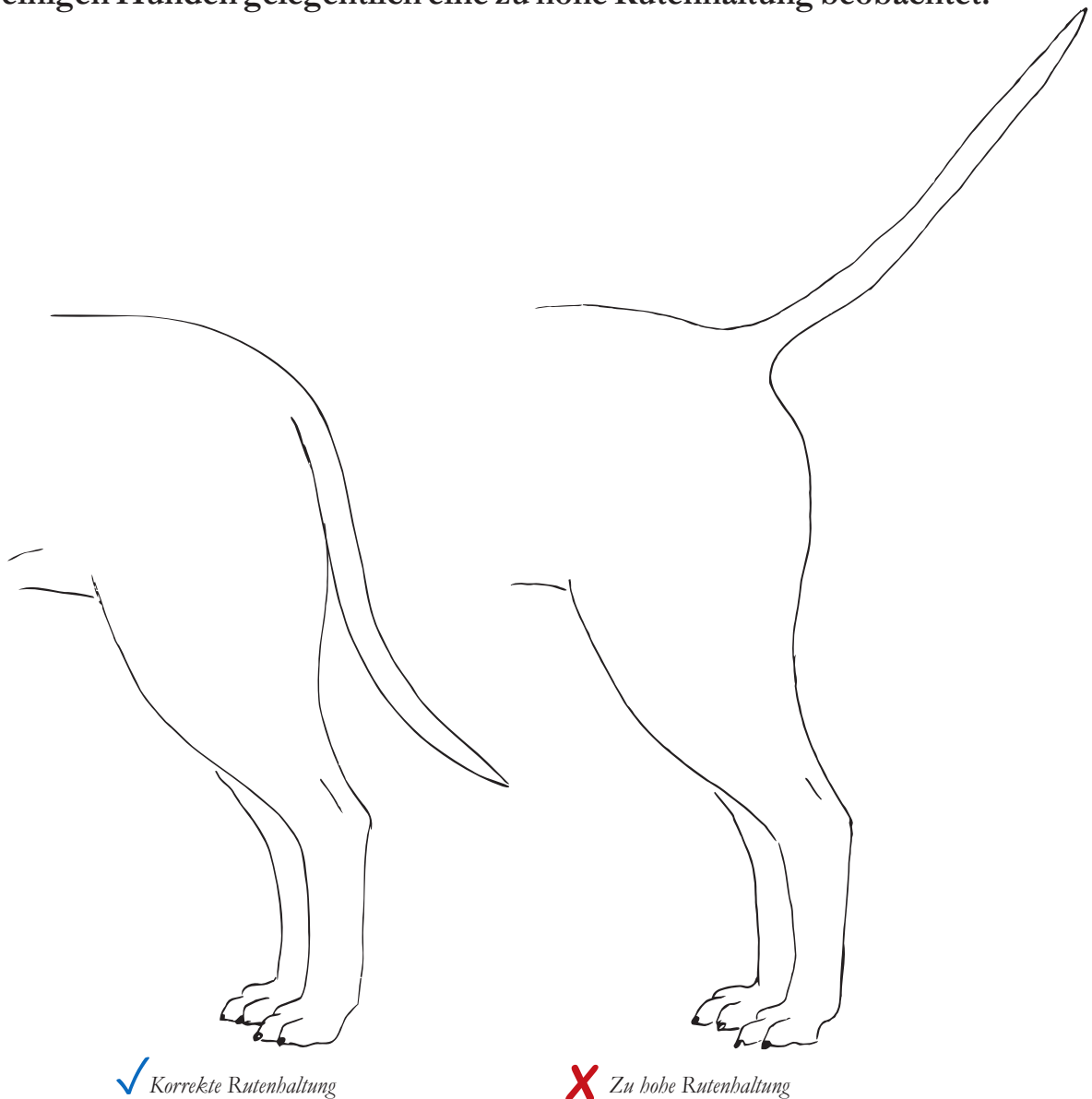
Der Brustkorb darf weder flach noch tonnenförmig sein. Die Brust soll breit und tief ausgebildet sein. Bei einigen Hunden ist jedoch eine unzureichende Vorbrust zu erkennen.

Rute

Eher etwas hoch als zu tief angesetzt; sie ist recht dick an der Wurzel und verjüngt sich zur Spitze hin. Von mittlerer Länge, reicht sie fast bis zu den Sprunggelenken. Die Rute wird natürlich hängend getragen. Das Kupieren der Rute ist nicht gestattet.

Kommentar:

Die Rute wird natürlicherweise hängend getragen; jedoch wird bei einigen Hunden gelegentlich eine zu hohe Rutenhaltung beobachtet.



Vorderhand

Von vorne betrachtet sind die Vorderläufe stark, gerade und parallel.

Schulter: Schulterblatt flach und fest am Brustkorb anliegend, mit kräftigen, im Stand und in der Bewegung deutlich sichtbaren Muskeln.

Oberarm: Von guter Länge, sehr muskulös.

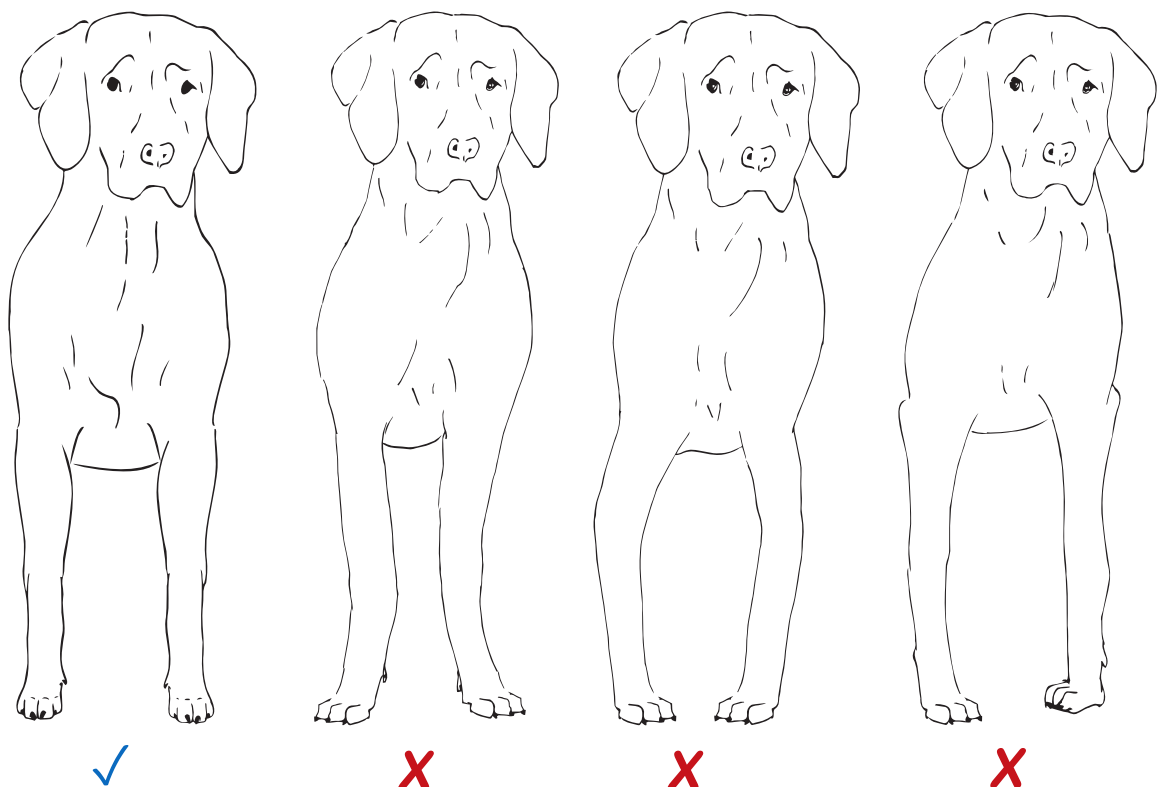
Ellenbogen: Dicht, doch nicht übermäßig fest am Körper anliegend, weder nach innen noch nach außen gedreht, eher weit hintenangesetzt. Gute Winkelung zwischen Ober- und Unterarm.

Unterarm: Gerade, mit kraftvollen Muskeln und guter Knochensubstanz.

Vorderfußwurzelgelenk: Kräftig.

Vordermittelfuß: Im Verhältnis zum Unterarm leicht schräg gestellt.

Vorderpfoten: Kräftig und fest, gut gewölbt, mit strapazierfähigen Ballen.



Hinterhand

Hinterläufe von hinten betrachtet gerade und parallel. Gute Winkelungen und kräftige Knochenstruktur.

Oberschenkel: Muskulös, recht lang und breit. Gute Winkelung zwischen Becken und Oberschenkel.

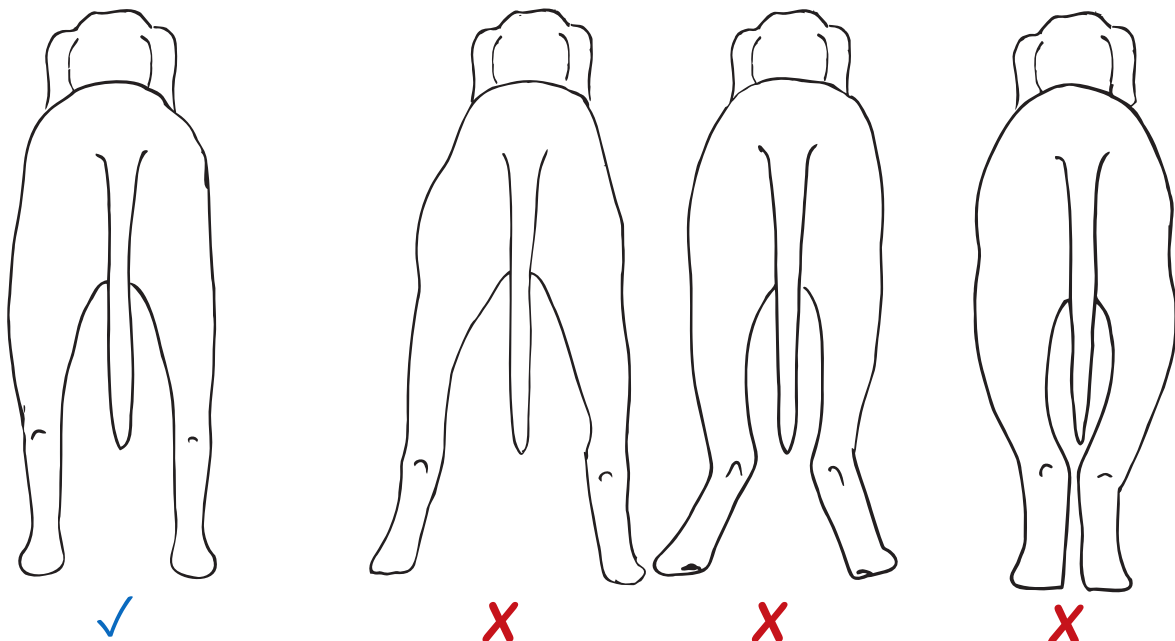
Kniegelenk: Kräftig, gut gewinkelt.

Unterschenkel: Recht lang, bemuskelt.

Sprunggelenk: Stark und kräftig.

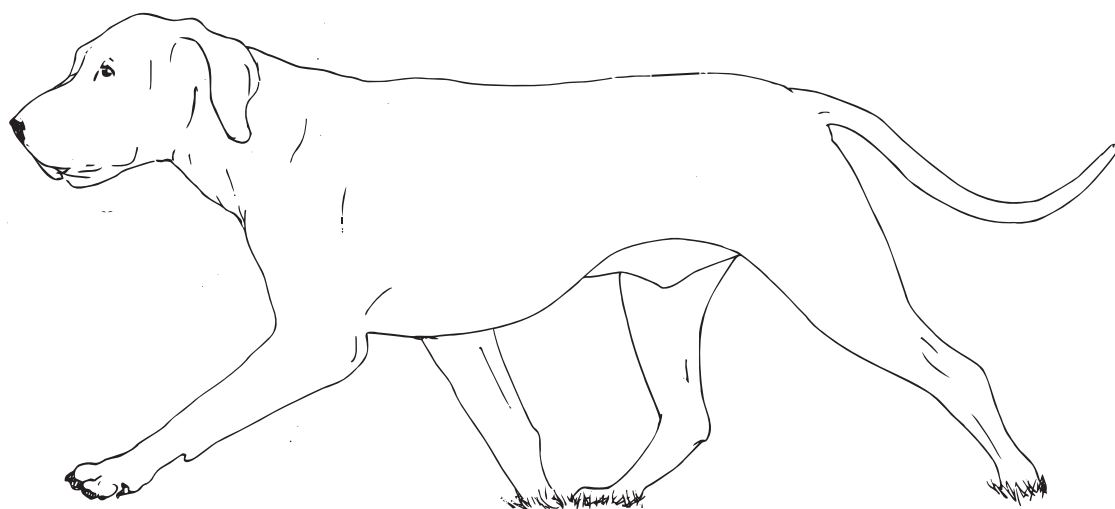
Hintermittelfuß: Im Verhältnis zum Unterschenkel leicht schräg gestellt.

Hinterpfoten: Kräftig und fest, gut gewölbt, mit strapazierfähigen Ballen.

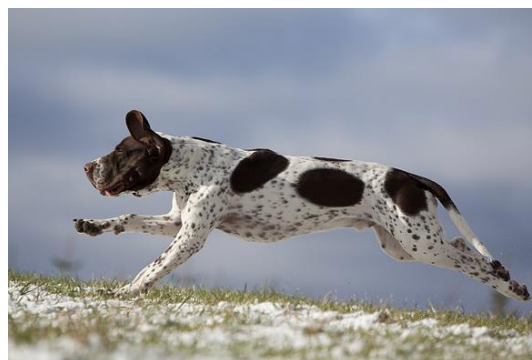
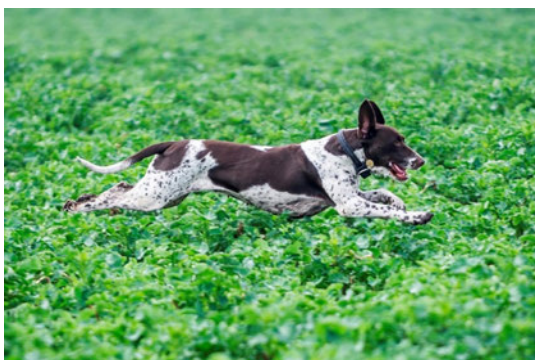


Gangwerk

Raumgreifende Schritte mit gutem Schub aus der Hinterhand und entsprechende Reichweite der Vorderhand. Bewegung geradlinig und vorne und hinten parallel. Der Kopf wird schön hochgetragen.



Gute raumgreifende Bewegung und korrekte Rutenhaltung im Ring.



Gute und effiziente Bewegung im Feld (Hündin und Rüde).

Kommentar:

Es werden gute, raumgreifende Bewegungen gewünscht. Es ist wichtig, dass der Hund in der Bewegung nicht über der Lende höher ist als über dem Widerrist.

Haut und haarkleid

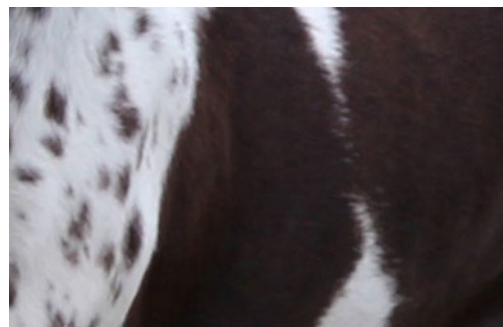
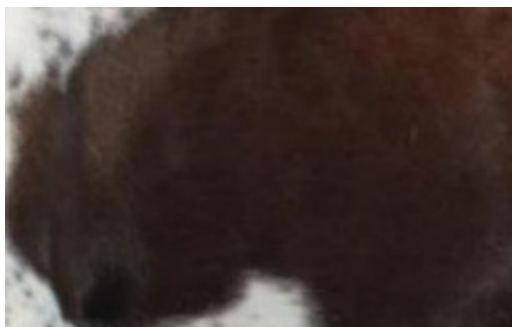
Haut

Nicht zu dünn, am Körper und an den Extremitäten ziemlich straff anliegend. An Kopf und Hals ist die Haut lockerer und bildet eine Wamme und Falten an den Lippenwinkeln.

Coat

Haar: Kurz und dicht; das Haar fühlt sich etwas rauh an und muß den gesamten Körper gleichmäßig bedecken.

Farbe: Weiß mit braunen Flecken, entweder mit einigen wenigen größeren oder vielen kleinen braunen Tupfen (Sprenkelung) auf weißem Grund. Die Schattierung der braunen Farbe kann unterschiedlich sein, aber braun bis dunkelbraun wird vorgezogen.

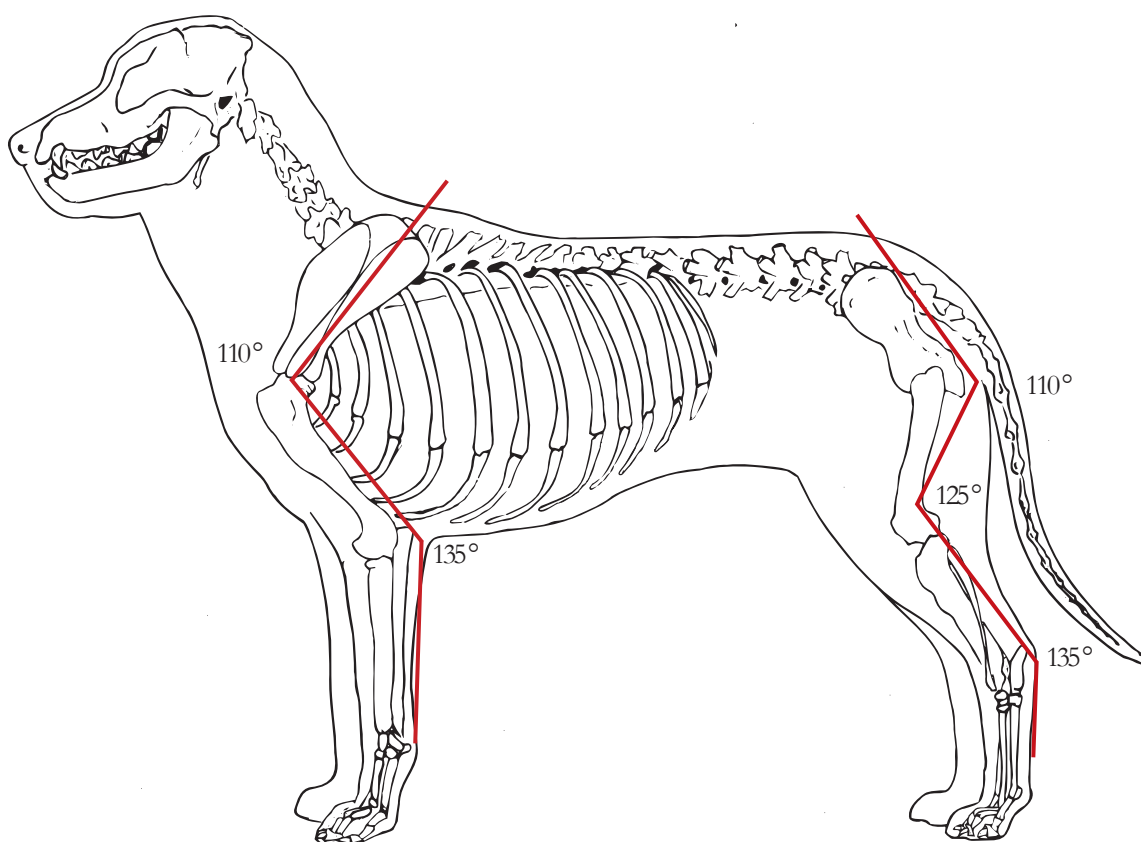


Kommentar:

Alle Variationen von großen oder kleinen Abzeichen sowie Tüpfelung im Weiß sind korrekt.

Grösse und gewicht

	Rüden	Hundinnen
Widerristhöhe	54-60 cm	50-56 cm
Idealhöhe (Widerrist)	+56 cm	+52 cm
Gewicht	30-35 kg	26-31 kg



Kommentar:

Bei vielen Hunden fällt inzwischen ein insgesamt zu leichtes und zu kleines Format auf. Es muss weiterhin ein deutlicher Unterschied zwischen Rüde und Hündin bestehen, ohne dass die Substanz darunter leidet. Beide Geschlechter sollen kräftig und substanzvoll gebaut bleiben.

Fehler

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

Fehler

- Schlechte Kopfhaltung.
- Fleischfarbener oder fleckiger Nasenschwamm.
- Fang zu kurz.
- Lefzen ungenügend entwickelt.
- Fehlen von einem oder zwei Prämolaren 1 (PM1).
- Augen zu hell.
- Leichter Karpfenrücken.
- Kruppe zu kurz.
- Rute zu hoch über der Rückenlinie getragen.
- Leicht faßbeinig oder leicht kuhhessig.
- Zu schütterer Haarwuchs.
- Geringe Über- oder Untergröße (1-2 cm).

Schwere Fehler

- Knochen zu dünn.
- Spitzer, schwacher Fang.
- Ausgeprägter Stop.
- Zangengebiß.
- Fehlen eines anderen Zahnes als PM1.
- Ausgesprochener Karpfenrücken, leichter Sattelrücken.
- Offensichtlich ungenügend entwickelte Brust. Vorbrust nicht genügend ausgeprägt. Rippenkorb zu flach oder tonnenförmig.
- Ellenbogen stark nach innen oder außen gedreht.
- Ausgesprochene Faßbeinigkeit oder Kuhhessigkeit.
- Durchgetretener Vordermittelfuß.
- Senkfuß, Spreizfuß.
- Schwächliches, ängstliches Verhalten

Disqualifizierende Fehler

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Starke Abweichung vom Geschlechtstyp.
- Fehlen von mehr als zwei PM1 plus eines zusätzlichen Zahnes. Fehlende Zähne werden als Fehler angesehen, wenn ihr Vorhandensein auf einer früheren Ausstellung nicht nachgewiesen werden kann.
- Vor- oder Rückbiß, oder jeder andere fehlerhafte Gebißschluß.
- Spaltrachen oder Hasenscharte.
- Ektropium, Entropium, Distichiasis (doppelt angelegte Wimpernreihe).
- Brust- oder Brustkorbmissbildungen (z.B. Brustbein zu kurz, was einen abrupten Anstieg der Bauchlinie hinter den Rippen hervorruft).
- Über- oder Untergröße um mehr als 2 cm.
- Ausgesprochen schwächliches, ängstliches Verhalten

Kommentar:

Es wird erwartet, dass bei der Bewertung festgestellte Fehler – einschließlich schwerwiegender und insbesondere disqualifizierender Fehler – entsprechend berücksichtigt werden.

N.B.:

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Anmerkung des Dänischen Kennel Klub:
Umstände, die die Gesundheit eines Hundes negativ beeinflussen, gelten als schwerwiegender Fehler.

Zu den charakteristischen Merkmalen des Altdänischer Vorsteherhund gehören die gut ausgeprägte Kehlhaut und die gewünschte Schwere. Die Rasse zeichnet sich als ein kräftig gebauter Hund mit raumgreifenden, bodendeckenden Bewegungen und einem ruhigen, ausgeglichenen Temperament aus.

DKK Jahressieger und BIS



Best in show (BIS) Herning 1971



Jahressieger des Dänischen Kennel Klub 2008, 2009, 2010

DKK Jahressieger und BIS



Jahressieger des Dänischen Kennel Klub 2011, 2012



Jahressieger des Dänischen Kennel Klub 2013, 2014

DKK Jahressieger und BIS



Jahressieger des Dänischen Kennel Klub 2016



Jahressieger des Dänischen Kennel Klub 2017

DKK Jahressieger und BIS



Jahressieger des Dänischen Kennel Klub 2018



Jahressieger des Dänischen Kennel Klub 2015, 2019, 2021

DKK Jahressieger und BIS



*Jahressieger des Dänischen Kennel Klub 2022, 2023, 2024,
Best in show (BIS) Herning 2024*



Jahressieger des Dänischen Kennel Klub 2025

Danksagung

Dieses Kompendium ist durch eine engagierte Zusammenarbeit entstanden, und wir möchten allen, die im Laufe des Prozesses beigetragen haben, unseren herzlichen Dank aussprechen. Ein besonderer Dank gilt dem Vorstand und dem Ausstellungsausschuss – Heidi Harbo und Jenny Mikkelsen – für ihren Einsatz, ihre fachliche Unterstützung und ihre Hingabe an das Projekt.

Einganz besonderer Dank geht an Marika Vejen Jochumsen, deren hervorragende Illustrationen und grafisches Layout das Kompendium aufwerten und die charakteristischen Merkmale der Rasse auf eine Weise zum Leben erwecken, die sowohl inspiriert als auch informiert.

Nicht zuletzt gilt unser großer Dank der Brebøl-Stiftung für die finanzielle Unterstützung dieser Veröffentlichung. Die Unterstützung der Stiftung ist von unschätzbarem Wert für die Förderung der Zucht des Altdänischen Vorstehhundes.

Fotos freundlicherweise zur Verfügung gestellt von:

Der Altdänischer Vorstehhundclub, Bente Jensby, Troels Djælund, Jenny & Niels Bertram Mikkelsen, Stine Julø, Tina Nielsen, Lisbeth & René Ahm Hansen

Zeichnungen und Illustrationen:

Marika Vejen Jochumsen

